

# Verein Zeitvorsorge Liechtenstein

## Jahresbericht 2020



**Zeitpolster**

Unterstützt von  
der Stiftung



## Inhalt

Inhalt .....	2
Bericht des Präsidenten .....	3
Bericht der Geschäftsführerin .....	8
Berichte der Teammitglieder .....	17
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation .....	21
Erfahrungsberichte .....	24
Bilanz und Erfolgsrechnung .....	25
Entwicklung Notfallkonto .....	27
Bericht der Revisionsstelle .....	28
Unser Unterstützungsnetzwerk .....	29

## Bericht des Präsidenten

*«Alles, was wir im Leben brauchen, ist mehr Menschlichkeit.»  
(Dalai Lama)*

### Rückblick

Nach dem nun vollendeten ersten Vereinsjahr sei es mir im Rahmen dieser Berichterstattung erlaubt, die Zeit bis und mit Gründung noch einmal kurz Revue passieren zu lassen.

Angeschoben wurde das Projekt „Zeitvorsorgemodell in Liechtenstein“ durch die Stiftung Zukunft.li bereits im Jahr 2019. Der in Ruggell ansässige Think-Tank kam in einem Fokuspapier zum Thema „Fachkräfte und Freiwillige – wer pflegt und betreut uns im Alter?“ zum Schluss, dass künftig aufgrund des demografischen Wandels massiv mehr Fachkräfte und Freiwillige für die Betreuung und Pflege betagter Menschen nötig sein werden.

Um diese Lücke zu füllen, initiierte die Stiftung Zukunft.li die Gründung des Vereins „Zeitvorsorge Liechtenstein“ und mit Gernot Jochum-Müller, dem Entwickler des Modelles „Zeitpolster“ in Österreich, wurde ein idealer Kooperationspartner gefunden. In vielen Gesprächen konnten mit ihm diese Kooperation, die möglichen Synergien und bestehende Erfahrungen für den Aufbau und den Betrieb eines Zeitvorsorgemodells in Liechtenstein ausgelotet werden.

Das Liechtensteiner Pendant kann somit nicht nur auf die Erfahrung und das Wissen des Gründers zurückgreifen, sondern auch die IT-Plattform und Werbematerialien des österreichischen Partners nutzen.

Im Unterschied zu anderen evaluierten Zeitvorsorgesystemen ist das Modell „Zeitpolster“ längerfristig selbsttragend und nicht auf Gelder der öffentlichen Hand angewiesen. Dies war bereits im Vorfeld der Vereinsgründung eine Prämisse für alle am Projekt beteiligten Personen. Im Kontext der Alterspflege und -betreuung steht die öffentliche Hand ohnehin vor sehr grossen Herausforderungen. Die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege einerseits und der sich deutlich abzeichnende Fachkräftemangel wird die Politik zu entsprechenden Massnahmen zwingen, wenn Pflege und Betreuung von alten Menschen auch in Zukunft in entsprechender Qualität bereitgestellt werden sollen. Um diese angestrebte Selbstfinanzierung zu erreichen, braucht es entsprechend Aufbauarbeit, in welcher der Verein noch keine Einnahmen generiert.

Mit der ebenfalls im Jahr 2019 neu gegründeten Stiftung „Lebenswertes Liechtenstein“ konnte in Folge eine gewichtige Partnerin und Unterstützerin für unseren Verein gefunden werden, die diese Aufbauphase massgeblich finanziert. Nach Einreichung und Erläuterung eines detaillierten Projektplanes und Unterstützungsantrages konnte als erfreuliches Ergebnis eine Fördervereinbarung mit dieser Stiftung unterzeichnet werden.

Anlässlich der Gründungsversammlung des Vereins Zeitvorsorge Liechtenstein am 10. Januar 2020 im Gasthof Löwen in Vaduz wurde sodann ein Vorstand mit folgenden Personen bestellt:

- Ewald Ospelt, Präsident
- Violanda Lanter, Vizepräsidentin
- Petra Meier
- Donath Oehri
- Doris Quaderer

Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte dann am 13. Januar 2020. Frau Katja Rosenplänter-Marxer nahm am 24.2.2020 als Vertreterin der Stiftung „Lebenswertes Liechtenstein“ Einsitz im Vorstand und ist dadurch ein wertvolles Bindeglied zu dieser.

Unterstützt wird der Vorstand durch eine Geschäftsstelle. Sie führt die operativen Geschäfte, die nicht durch die lokalen Gruppen wahrgenommen werden. Vor allem ist sie die Drehscheibe zu Behörden und anderen, im Altersbereich aktiven Organisationen (Pflegeheime, Spitex/Familienhilfe, Seniorenorganisationen, Gemeinden, usw.) und zeichnet für die Kommunikation des Vereins verantwortlich. Als Leiterin der Geschäftsstelle konnte Frau Judith Oehri in einem Teilzeitpensum gewonnen werden.



Doris Quaderer, Violanda Lanter, Vizepräsidentin, Petra Meier, Ewald Ospelt, Präsident, Donath Oehri, Katja Rosenplänter-Marxer, Judith Oehri, Geschäftsführerin (Foto Michael Zanghellini)

### **Das erste Vereinsjahr**

2020 war ein in jeder Hinsicht besonderes Jahr. Für unseren noch jungen Verein hinterliess die Corona-Pandemie (COVID-19) mit dem verordneten Lockdown und den zum Teil drastischen Folgen deutliche Spuren. So wurden verschiedene Messen und Tagungen wie z.B. die Altersmesse „Messe mit Pfiff“ in Vaduz, die LIHGA 2020 in Schaan, die 11. Alterstagung Bodensee und der Gesundheitstag in Triesenberg abgesagt bzw. verschoben.

Diese publikumswirksamen Plattformen hätten uns sehr dazu gedient, den Verein Zeitvorsorge Liechtenstein und insbesondere das Projekt „Zeitpolster“ grossen Teilen der liechtensteinischen Bevölkerung in persönlichen Gesprächen näher zu bringen. Begegnungen in dieser Form sind

nachweislich besser dazu geeignet, Dialoge zu führen, Sachverhalte zu vermitteln, Fragen zu beantworten und Anliegen entgegen zu nehmen.

Umso wichtiger wurden in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung unserer Website, der Versand von Flyern an alle Haushalte Liechtensteins, verschiedene persönliche Besuche bei Vereinen, Verbänden und Institutionen, Berichte in den Printmedien, Auftritte bei 1FL TV und Radio Liechtenstein und die erfolgreiche Bildung der lokalen Gruppen Ober- und Unterland.

Die beiden Teams sind das Herzstück unserer Organisation. Sie rekrutieren Freiwillige und haben den Überblick über die zu betreuenden und die helfenden Personen. Durch die lokale Verankerung erfolgt das eigentliche «Matching» über die Teamverantwortlichen. Dazu bringen sie die Bedürfnisse der Betreuung suchenden Personen mit dem Angebot, das Freiwillige erbringen möchten, zusammen. Nebst dieser Kernaufgabe kümmern sich die Teammitglieder um administrative Belange (z. B. An- und Abmeldungen von Personen im System, Verbuchung der Stundennachweise, usw.). Die Teammitglieder arbeiten - wie übrigens der gesamte Vorstand - ehrenamtlich, erhalten aber analog den aktiven Freiwilligen eine definierte Anzahl Stundengutschriften pro Monat.



Vorne: Astrid Büchel (Gamprin) und Andrea Fritz-Wohlwend (Schellenberg), Hinten: Martin Büchel (Ruggell), Marianne Hoop (Eschen), Marina Kieber (Mauren)



Vorne: Irène Ospelt (Vaduz), Monika Stahl (Planken), Hinten: Barbara Welte (Triesenberg), Silke Wohlwend (Balzers), Rita Rüdisser (Schaan), Inge Schatzmann (Triesen)

Nichtsdestotrotz hatte die Pandemie auch positive Effekte. Während des Lockdowns wurde die „Corona Hilfe Liechtenstein« gegründet. In jeder Gemeinde wurde eine Anlaufstelle bzw. Servicetelefone für hilfesuchende Personen (Risikogruppen oder bereits infizierte Personen) eingerichtet. Die Koordination des Projekts hatten die sogenannten Führungsorgane der Gemeinden (FOG) übernommen. Diesen obliegen in Krisensituationen und Notlagen die Koordination von wichtigen Massnahmen, so auch konkret die Vermittlung der Hilfeleistungen.

Unser Verein nahm nach dem zwischenzeitlichen Abschwelen der Pandemie noch vor den Sommerferien mit den FOG-Verantwortlichen und der „Corona Hilfe Liechtenstein“ Kontakt auf. Wir eruierten die Möglichkeiten für eine verstärkte Zusammenarbeit bzw. einen mittel- und langfristigen Übergang der in besonderen Lagen (Krisenzeiten) erforderlichen Dienstleistungen an «Zeitpolster Liechtenstein».

Wir sind bereit, der liechtensteinischen Bevölkerung auch in Zukunft während «besonderer Lagen» in strukturierter Art und Weise vielseitige Hilfeleistungen anzubieten. Für die öffentliche Hand (Land

und Gemeinden) wollen wir so als verlässlicher Ansprechpartner zur Linderung der Not unseren Beitrag leisten.

Natürlich konnten coronabedingt im Berichtsjahr auch weniger Vorstandssitzungen abgehalten werden. Im Rahmen von dennoch sieben abgehaltenen Sitzungen (physisch oder per Zoom) wurden diverse Sachgeschäfte besprochen und verschiedene Beschlüsse in dieser anspruchsvollen Zeit gefasst. Dazwischen hielt die Geschäftsführerin den Vorstand mit „Infoprotokollen“ stets auf dem Laufenden.

### **Ausblick**

Es ist nicht zuletzt dieser Pandemie geschuldet, dass es mir schwerfällt, für das kommenden Jahr verlässliche Meilensteine zu nennen oder gar Entwicklungen vorauszusehen. Wie bereits erwähnt, möchten die Organisatoren Anlässe wie die Altersmesse „Messe mit Pfiff“, die LIHGA oder den Gesundheitstag im Jahr 2021 abhalten. Wir werden vereinsintern natürlich alle Vorbereitungsarbeiten frühzeitig und bedarfsmässig einleiten sowie budgetäre als auch personelle Ressourcen vorsehen. Dies stets in der Hoffnung, dass diese Veranstaltungen dann auch wirklich abgehalten werden können.

„Helfen und sich helfen lassen“ - mit diesem Motto starteten wir im ersten Vereinsjahr ein Zeitvorsorgemodell in und für Liechtenstein. Die Idee von „Zeitpolster“, Menschen mit einfachen Dienstleistungen zu unterstützen und dafür Zeitgutschriften zu erhalten, die später bei Bedarf wieder eingelöst werden können, wird sicherlich auch in Zukunft Bestand haben. Unser Verein wird dieses System der „organisierten Nachbarschaftshilfe“ in Liechtenstein weiter etablieren und zielstrebig daran weiterarbeiten.

### **Dank**

Es bleibt mir am Ende dieser Berichterstattung zu danken. Ohne die Stiftung „Lebenswertes Liechtenstein“ als Partnerin an Bord zu haben, wäre der Start für „Zeitpolster“ im Jahr 2020 nicht möglich gewesen. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich deshalb an dieser Stelle beim Stiftungsrat - insbesondere beim Vorsitzenden S.D. Prinz Max von und zu Liechtenstein und der stellvertretenden Vorsitzenden Michèle Frey-Hilti - ganz herzlich für die gewährte finanzielle Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit. Dabei darf das Engagement von Katja Rosenplänter-Marxer als Vorstandsmitglied nicht unerwähnt bleiben. Aber auch den vielen anderen Unterstützern und Sponsoren (Gemeinden, BVD Druck + Verlag AG, Die Mobiliar, Hermann Quaderer AG, Hotel-Gasthof Löwen, Post AG, Telecom Liechtenstein, Tremaco Trust Reg.) sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Dank richte ich auch gerne an die Stiftung Zukunft.li und dabei primär an den Geschäftsführer Thomas Lorenz und den damaligen Projektleiter Peter Beck. Sie waren es, die nicht nur die Gründung des Vereins „Zeitvorsorge Liechtenstein“ initiierten, die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführerin zur Mitarbeit zu begeistern wussten, sondern auch viel Herzblut, Wissen und Zeit in dieses Projekt „Zeitpolster“ investierten. Ihre Erfahrung im Zusammenhang mit der Vereinsgründung und den vielen anderen Faktoren, die es zu beachten galt, waren beindruckend.

Und an dieser Stelle ist es nahliegend auch Gernot Jochum-Müller, dem Entwickler des Modelles „Zeitpolster“ in Österreich sowie seiner Frau Sabine zu danken. Ohne ihre Bereitschaft, diese Kooperation einzugehen und Hand zu bieten für eine langfristige Zusammenarbeit, wäre „Zeitpolster Liechtenstein“ nicht entstanden. Auch wenn es da und dort noch Verbesserungs- und Weiterentwicklungspotential gibt, sind wir bestimmt auf einem guten, partnerschaftlichen Weg.



Gernot Jochum-Müller, Peter Beck, Thomas Lorenz, Petra Meier, Doris Quaderer,  
Ewald Ospelt, Violanda Lanter, Donath Oehri, Judith Oehri

Nicht vergessen möchte ich natürlich unsere Geschäftsführung. Judith Oehri hat sich von Anfang an mit Enthusiasmus, vielen Ideen, grossem Fachwissen und ihrem wertvollen Netzwerk während der Gründungsphase sowie im ersten Vereinsjahr eingebracht. Sie war es, die federführend und speditiv die äusserst erfolgreiche Rekrutierung der elf Teammitglieder abschliessen durfte. Ihr Optimismus und Elan befruchtet nicht nur die Vorstandsarbeit, sondern wirkt sich auch offensichtlich positiv auf das kollegiale Zusammenwirken der Teammitglieder aus. Danke für deinen Einsatz in dieser anspruchsvollen Zeit!

Und dann richte ich meinen aufrichtigen Dank auch an die Teammitglieder Ober- und Unterland für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und den Aufbau von „Zeitpolster Liechtenstein“. Sie sind wie gesagt das „Herzstück“ unserer Organisation. Mit ihnen steht und fällt das „Matching“ der Helfenden und Hilfesuchenden. Ihr Feingespür für ein harmonisches Miteinander der gewählten Tandems ist eine wesentliche Grundlage für ein erfolgreiches „Zeitpolster“.

Ohne die Bereitschaft von Helfenden und das sich Offenbaren als Hilfesuchende würde dieses Zeitvorsorgemodell für Liechtenstein ebenfalls nicht funktionieren. Deshalb sei auch all denjenigen Personen gedankt, die diese Idee durch ihr selbstloses Handeln mittragen.

Ganz am Schluss möchte ich natürlich in gleicher Weise meinen Kolleginnen und dem Kollegen für die Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand von „Zeitvorsorge Liechtenstein“ und die stets kollegiale Gesinnung bei der Behandlung der vielen Traktanden danken. Eure Freiwilligenarbeit im Vereinsvorstand ist ebenfalls nicht selbstverständlich, aber sehr wichtig für ein „System der „organisierten Nachbarschaftshilfe“ in Liechtenstein.

Ewald Ospelt, Präsident

# Bericht der Geschäftsführerin

## Organisation und Aufbau

Damit „Zeitpolster“ im Januar 2020 starten konnte, mussten im Vorfeld in mehreren Sitzungen viele rechtliche und organisatorische Fragen geklärt und Stiftungsratsmitglieder gefunden werden, die unsere Idee mittragen.

Thomas Lorenz, Peter Beck, Ewald Ospelt und ich waren schon seit Oktober 2019 in Sachen „Zeitpolster“ aktiv. Relativ rasch konnten Donath Oehri, Violanda Lanter, Petra Meier und Doris Quaderer von der Idee „Zeitpolster“ begeistert werden. Diese Persönlichkeiten bringen einerseits ein grosses Netzwerk und andererseits Fachkompetenz in den Bereichen Recht, Finanzen und Kommunikation mit.

Ewald Ospelt, Violanda Lanter, Thomas Lorenz und Gernot Jochum ist es gelungen die Stiftungsratsmitglieder der ebenfalls neu gegründeten „Stiftung Lebenswertes Liechtenstein“ von dem Konzept „Zeitpolster“ zu überzeugen und für eine Anschubfinanzierung zu gewinnen.

Mit dem geistigen Vater von „Zeitpolster“ Gernot Jochum-Müller haben wir in mehreren Sitzungen die Rahmenbedingungen ausgehandelt. Der Kooperationsvertrag konnte in der Folge am 28. Februar 2020 unterzeichnet werden.

Für die Geschäftsführung hat der Vorstand für das erste Jahr ein Pensum von 50% definiert, welches aber in den Folgejahren sukzessive reduziert werden soll. Erklärtes Ziel ist es nämlich, die Arbeit für „Zeitpolster“ auf freiwilliger Basis zu betreiben und somit die professionelle Geschäftsführung auf ein Minimum zu beschränken.

## Startphase

Nach der erfolgten Gründung ging es u.a. darum, Teammitglieder für die zu gründenden Gruppen Unterland und Oberland zu gewinnen sowie das Gespräch mit für uns relevanten Organisationen zu führen. Ebenso mussten wir die Kommunikationsmittel (Webseite, Flyer, Formulare, Briefpapier) und auch die Handbücher von den österreichischen Vorlagen auf Liechtenstein anpassen (wir verwenden im Gegensatz zu Österreich beispielsweise nur einen Flyer und nicht drei). Der Teufel steckt bekanntlich oft im Detail und so nahe Österreich und Liechtenstein sich sind, stellten wir doch immer wieder kulturelle Unterschiede fest. Es bedurfte doch einiger Anstrengungen und Anpassungen bis die Webseite, Formulare und Handbücher unseren Vorstellungen entsprachen und die Abläufe für uns stimmten.

Weitere administrative Arbeiten standen an. U.a. musste die Versicherungssituation für die Freiwilligen geklärt werden. Für die dazu notwendige Haftpflichtversicherung konnten wir die Mobiliarversicherung, Kilian Pfister Filiale Vaduz, als Partnerin gewinnen, die uns grosszügig unterstützt und die Kosten für die Versicherung übernimmt. Vielen Dank an dieser Stelle dafür.

Bei der Klärung der rechtlichen Fragen in Bezug auf Steuern und Sozialversicherungen halfen uns die Verantwortlichen der Steuerverwaltung und der AHV-IV-FAK schnell und unbürokratisch.

Und dann kam die Corona-Pandemie. Dies bedeutete, dass keine Menschenansammlungen und Treffen mit mehreren Personen möglich waren. Die Grenze zu Österreich wurde geschlossen. Uns

stellte diese Situation vor mehrere Herausforderungen: Wie schulen wir die Teammitglieder? Wie erfolgt die Vorstandsarbeit? Und vor allem, wie machen wir „Zeitpolster“ bekannt?

Da die Vorstandssitzungen ab März 2020 nicht mehr möglich waren, informierte ich die Mitglieder mittels Informationsprotokollen, um sie auf dem Laufenden zu halten.

Gleichzeitig wurde im Facebook eine Gruppe „Corona Hilfe Liechtenstein“ gegründet, die sehr schnell agierte und Hilfe beim Einkaufen, Kinderbetreuung usw. anbot. Somit stellte sich für uns die Frage, wann wir offiziell starten sollten. Wir waren der Ansicht, dass es zu Verwirrung führen könnte, wenn zwei Organisationen mit dem fast identischen Angebot auftreten. Wir boten in der Folge der „Corona Hilfe Liechtenstein“ unsere Unterstützung an, allerdings kam es nicht zu einer Zusammenarbeit. Der Vorstand kam zum Schluss, dass wir erst aktiv werden sollten, wenn die Tätigkeit der „Corona Hilfe Liechtenstein“ beendet wird.

Ich durfte im Juni an einem Workshop von „Zeitpolster“ in Österreich teilnehmen, bei dem es um die Weiterentwicklung von „Zeitpolster“ ging. Dabei habe ich die ebenfalls teilnehmende Verantwortliche von Wien kennengelernt. Interessant war insbesondere, wie unterschiedlich die Herangehensweise in ländlichen bzw. städtischen Gebieten ist. Einmal mehr wurde mir bewusst, dass bei uns die Wege sehr kurz und die Unterstützung von vielen Organisationen sehr gross ist.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Nachdem alle Verträge und Vereinbarungen mit unserem Partner in Österreich und unseren Sponsoren unterzeichnet waren, informierten wir an der Medienkonferenz vom 28. Februar 2020 im Hotel-Gasthof Löwen in Vaduz die Presse über die Idee von „Zeitpolster“ und die Zusammensetzung des Vorstands. Wir präsentierten den Hauptsponsor und unsere weiteren Pläne. Die Liechtensteiner Medien erstatteten sehr wohlwollend Bericht über unseren Verein und unsere Ziele, was uns sehr freute.

Um den Bekanntheitsgrad unseres Vereins zu steigern, entschied der Vorstand, im Frühling an der Altersmesse „Plattform Alter – die Messe mit Pfiff“ und im Herbst an der LIHGA in Schaan teilzunehmen. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Gemeinde Vaduz hätten wir uns dort am Vaduzer Gemeinschaftsstand präsentieren können. Wir machten uns daher eifrig an die Aufbereitung des entsprechenden Infomaterials. Schlussendlich konnten jedoch beide Messen im 2020 nicht stattfinden. Die Absage dieser zwei Grossveranstaltungen ist für uns sehr schade, da sie eine ausgesprochen geeignete Werbe-Plattform gewesen wären.

Im Juni beendete „Corona Hilfe Liechtenstein“ ihre Tätigkeit. Ab diesem Zeitpunkt wurden wir aktiv. In den Landeszeitungen stellten wir unsere Teammitglieder vor, ebenso erschien ein Beitrag in allen Gemeindeinformationsbroschüren. Parallel schickten wir unsere Flyer an alle Haushalte und auch 1FL TV gab uns eine Plattform. Diese Bemühungen führten dazu, dass sich einige Helfende registrierten und Hilfesuchende anfragten. Ausserdem konnten wir einige Helfer von „Corona Hilfe Liechtenstein“ übernehmen.

Nachdem wir bis zum Sommer viel Energie in die Klärung organisatorischer und fachlicher Fragen sowie Teambildung und Schulung investiert hatten, stellte sich für uns die Frage, wie wir alternativ die Menschen erreichen, nachdem sämtliche Grossveranstaltungen abgesagt worden waren. Wir entschieden uns, wo immer möglich, präsent zu sein, d.h. an allen Wochenmärkten, Einkaufszentren und Weihnachtsmärkten. Bis Ende Oktober schafften wir es in Schaan, Triesen, Balzers und Planken

an den Wochenmärkten mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Vor Ort waren jeweils die Geschäftsführerin und ein Teammitglied. Die Weihnachtsmärkte wurden nach und nach abgesagt. Ebenso konnten wir im November nicht wie geplant in den Einkaufszentren sein, weil die Zahlen der Corona-Erkrankten ab Oktober rasant angestiegen waren. Auch der Gesundheitstag in Triesenberg wurde nicht durchgeführt.

Ausserdem offerierten wir dem Bürgermeister von Vaduz, bei einer zweiten Welle die Koordination zu übernehmen. Die Gemeinden entschieden sich aber, diesen Service weiterhin selbst anzubieten.

„Zeitpolster“ bietet auch Gutscheine, die man seinen Lieben schenken kann. Sie sind eine niederschwellige Möglichkeit, um mit „Zeitpolster“ in Kontakt zu kommen. Die Gemeinden ermöglichten uns, in ihren Publikationen den Gutschein zu bewerben und auf ihren LED-Tafeln auf „Zeitpolster“ aufmerksam zu machen.

Die Unterstützung der Gemeinden ist für uns ausserordentlich wertvoll und auch hier sagen wir von Herzen „Danke“! Weiters haben wir zu den Gutscheinen einen Artikel in der Lie-Zeit publiziert.

Wir haben auch das Gespräch mit der LIHK-Geschäftsführerin Brigitte Haas gesucht. Ingo Kleinheisterkamp, welcher die Pensionierungs-Vorbereitungskurse für die LIHK-Mitglieder durchführt, wird neu „Zeitpolster“ als eine Möglichkeit, sich im Ruhestand zu engagieren, aufzeigen.

Wir nutzen auch regelmässig das Facebook und unsere Webseite, um auf [Zeitpolster.li](https://zeitpolster.li) aufmerksam zu machen.

## Teams

Als Teammitglieder für die Gruppe Oberland konnten Barbara Welte (Triesenberg), Inge Schatzmann (Triesen), Irène Ospelt (Vaduz), Monika Stahl (Planken), Rita Rüdisser (Schaan) und Silke Wohlwend (Balzers) gewonnen werden. Für die Gruppe Unterland stellten sich Andrea Fritz-Wohlwend (Schellenberg), Astrid Büchel (Gamprin), Marianne Hoop (Eschen), Marina Kieber (Mauren) und Martin Büchel (Ruggell) zur Verfügung.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass der einzige Mann, den wir als Teammitglied gewinnen konnten, sich in der Damenrunde sehr wohl fühlt. Auch wenn im Rahmen dieser Anfragen Absagen erteilt wurden, so waren die Gespräche durchwegs positiv und die Idee „Zeitpolster“ stiess überall auf Anklang.

Die Coronazwangspause haben wir genutzt, um die Teammitglieder zu schulen. Nachdem physische Zusammenkünfte nicht möglich waren, erfolgte die Einführung via Zoom. Eine völlig neue Erfahrung und Herausforderung für die meisten von uns. Sabine und Gernot Jochum führten diese Schulungen an mehreren Abenden souverän durch.

Der Vorstand und alle Teammitglieder lernten sich Ende Juni 2020 erstmals an einem Treffen im Anschluss an eine Vorstandssitzung im Hotel-Gasthof Löwen, Vaduz kennen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir die Räumlichkeiten im Hotel-Gasthof Löwen für unsere Sitzungen kostenlos nutzen dürfen. Ein herzliches Dankeschön an Adele Gantenbein.

Für die regelmässigen Zusammenkünfte der Teammitglieder mussten wir geeignete Räumlichkeiten finden. Wir waren erfolgreich und so trifft sich die Gruppe Oberland im Lindenrank in Schaan und

die Gruppe Unterland in der Gemeindeverwaltung Eschen. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an diese Gemeinden.

Damit die Teams telefonisch erreichbar sind, haben wir für jedes Team ein eigenes Telefon und eine Telefonnummer bereitgestellt. Die Handys wurden uns verdankenswerter Weise von der Hermann Quaderer AG gratis zur Verfügung gestellt und die Telecom Liechtenstein übernimmt die Handygebühren, wofür wir uns ebenfalls bedanken.

Die Teammitglieder bringen aufgrund ihrer Erfahrungen laufend Verbesserungsvorschläge ein, die zum Teil in technische Anpassungen und damit verbunden auch in Anpassungen der Plattform, Handbücher und Formulare münden.

### **Zusammenarbeit mit Organisationen**

Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Deshalb haben wir uns viel Zeit genommen für Gespräche mit für „Zeitpolster“ relevanten Organisationen. Diese waren:

- Caritas, Rita Batliner
- Corona Hilfe Liechtenstein / Führungsorgane der Gemeinden (FOG)
- Demenz Liechtenstein Matthias Brüstle
- Eltern-Kind-Forum, Gertrud Hardegger und Marlen Jehle
- Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege
- Familienhilfe Liechtenstein, Ingrid Frommelt und Barbara Frommelt
- Infra, Karin Zürcher
- Lebenshilfe Balzers, Heinz Schaffer und Silke Wohlwend
- Liecht. Alters- und Krankenhilfe, Thomas Riegger und Kurt Salzgeber
- Liecht. Ärztekammer, Stefan Rüdisser
- Liecht. Behindertenverband, Judith Meile
- Liecht. Rotes Kreuz, Ulrike Charles-Frick
- Liecht. Seniorenbund, R. Wohlwend, J. Biedermann, J. und Vertreter von Sen-Sen
- Seniorentaxi, Jacqueline Vogt

An den Gesprächen mit uns nahm jeweils ein Vorstandsmitglied dieser Organisationen teil – natürlich unter Einhaltung von Schutzmassnahmen. Gesamthaft kann gesagt werden, dass uns sehr viel Offenheit und Unterstützung entgegengebracht wurde.

Es wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit, aber auch kritische Punkte wie eine allfällige Konkurrenzierung besprochen. Ebenfalls haben wir das Angebot erhalten, dass unsere Teammitglieder Schulungen bei den einzelnen Organisationen besuchen könnten (z.B. Demenzveranstaltungen).

Jakob Gstöhl vom Seniorenbund hat uns eingeladen, bei der Veranstaltung „Digital vernetzt“ vor Ort zu sein. Solche Gelegenheiten nehmen wir selbstverständlich sehr gerne wahr. Wir durften auch unsere Inserate auf die Plattform des Seniorenbundes [www.freiwillig.li](http://www.freiwillig.li) stellen.

Eine weitere Zusammenarbeit gab es in diesem Jahr auch mit den Organisationen der Familienhilfe Liechtenstein und der Lebenshilfe Balzers. Gerade wenn es um das Thema Konkurrenzierung geht, ist es immer wieder notwendig, einzelne Situationen mit den Organisationen zu klären.

Werden wir zu Gartenarbeiten gerufen, bei denen Geräte zum Einsatz kommen oder es sich um Einsätze von mehr als 1–2 h handelt, so verweisen wir an Sen-Sen. Es kam auch schon vor, dass zu Betreuende sowohl die Familienhilfe als auch uns aufgeboten haben. Hier haben wir unsere Abläufe optimiert.

Einzelne Teammitglieder und ich durften auch bei einigen wenigen Seniorenkommissionen, die noch tagten, vorstellig werden und Fragen zu „Zeitpolster“ beantworten. Die Teammitglieder kontaktierten auch von sich aus Gemeindeverantwortliche und machten auf „Zeitpolster“ aufmerksam.

Wir sind vom Grundsatz geleitet, dass unser Einsatz bestehende, funktionierende Strukturen nicht stören darf. Die Entlastung von Care-Migrantinnen würde beispielsweise gut in das Konzept von „Zeitpolster“ passen. Allerdings arbeitet in diesem Bereich bereits die Familienhilfe mit den Care-Organisationen zusammen.

Wir sind mit der Geschäftsführerin der Familienhilfe Liechtenstein so verblieben, dass sie auf uns zurückgreifen können, wenn sie einen personellen Engpass haben. Auch bieten wir im Gegensatz zu „Zeitpolster“ Österreich keine Kinderbetreuung an.

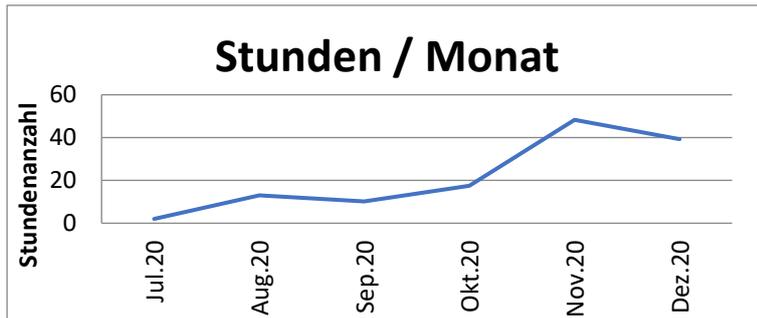
### Zahlen und Fakten

Beim Start von „Zeitpolster“ haben wir folgende Annahmen getroffen (Auszug aus dem Projektantrag an die „Stiftung Lebenswertes Liechtenstein“):

	2020	2021	2022	2023	2024	Summe
Anzahl lokale Gruppen	2	2	2	2	2	
Teammitglieder pro Gruppe	6	6	6	6	6	
Aktive Helfende je Gruppe	10	18	24	28	35	
Stunde je Woche je Freiwilligen	0.5	1.5	2	3	3	
Anzahl Betreute (Ø 2.5 h /Woche)	4	22	38	67	84	
Wochen im Jahr	40	40	40	40	40	
Stunden im Jahr	400	2160	3840	6720	8400	<b>21520</b>

Wir arbeiten in zwei Teams (Ober- und Unterland) mit jeweils 6 bzw. 5 Teammitgliedern. In den nachfolgenden Auswertungen rechnen wir die Gruppen statistisch zusammen, da auch teamübergreifend vermittelt wird.

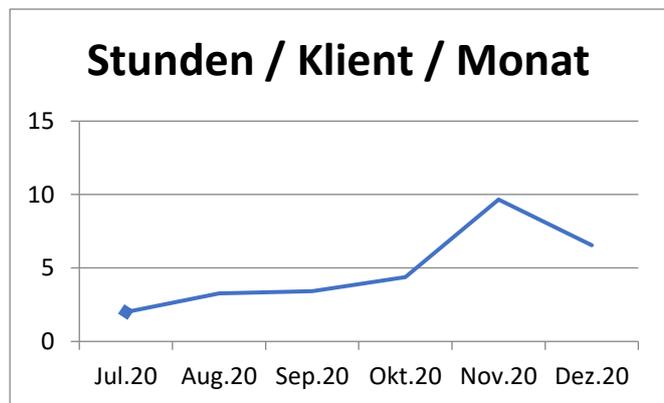
Bei der Annahme sind wir davon ausgegangen, dass eine betreute Person durchschnittlich 2.5 h pro Woche Unterstützung in Anspruch nimmt und im ersten Berichtsjahr 400 h Freiwilligenarbeit erbracht werden.



Pro Monat wurden im Berichtsjahr durchschnittlich Einsätze von rund 21 h geleistet. Der Durchschnittswert stieg langsam aber kontinuierlich. Es war spürbar, dass die Menschen aufgrund der Corona-Pandemie Angst hatten, fremde Leute ins Haus zu lassen. Die Botschaft der liechtensteinischen

Regierung „Vermeiden Sie unnötige Kontakte“ wurde zumindest von der älteren Bevölkerung ernst genommen.

Die Betreuten nahmen im Durchschnitt 4.9 h pro Monat Unterstützung in Anspruch. Die Erfahrung zeigt, dass die Einsätze in der Regel maximal 1 h dauern und nur in Ausnahmefällen (Gartenarbeiten) längere Einsätze benötigt werden. Oftmals sind die Einsätze sogar bedeutend kürzer (Fahrten). Wir rechnen in 15 Minuteneinheiten ab, so dass eine abgerechnete Stunde durchaus zwei oder mehr Einsätze bedeuten kann. Die Betreuten benötigen meistens punktuell Hilfe, dauernde Einsätze sind nicht die Regel.

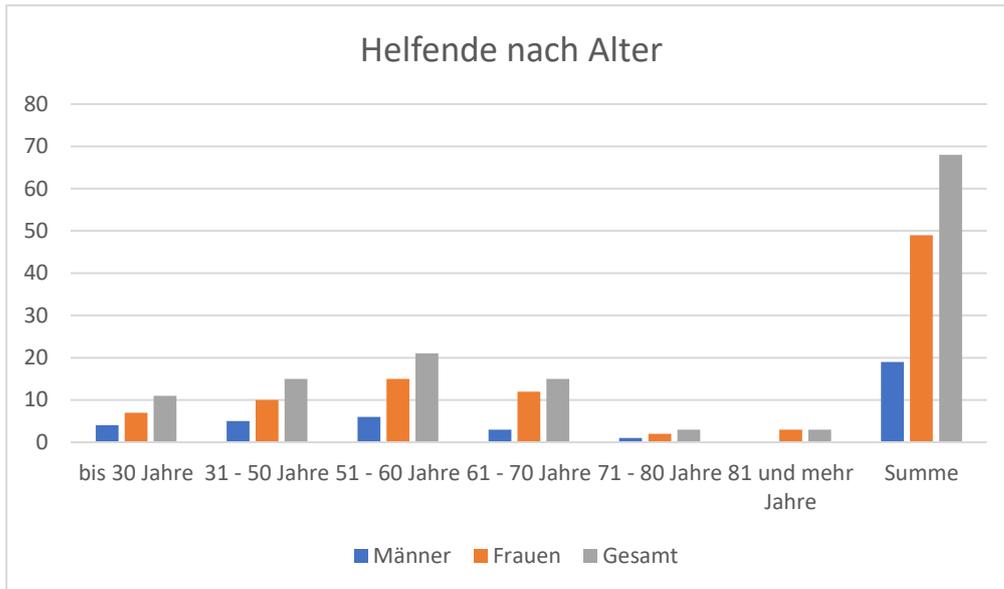


Über unsere Partnerorganisationen (Seniorenbund) erfolgten ab Oktober 2020 mehrere Einsätze, die sich in 22 Stundengutschriften niederschlugen und in den aufgeführten Zahlen inkludiert sind.

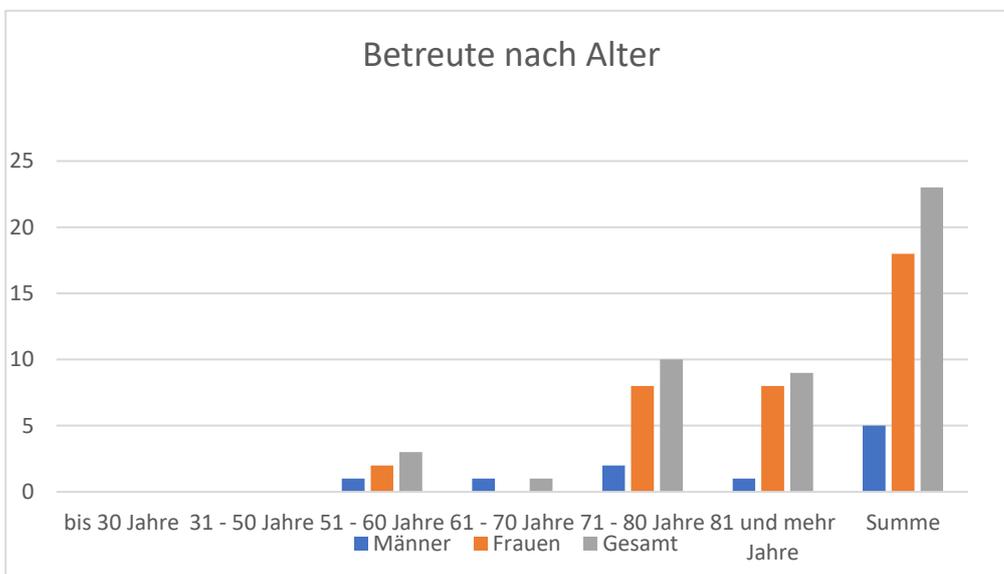
	Soll 2020	Ist 2020
Aktive Helfende	20	65
Anzahl Betreute	14	23*
Betreuungsstunden pro Woche	10	5
Wochen im Jahr	40	26
Stunden im Jahr	400	130

\*registriert, aber es kam nicht in jedem Fall zu einer Vermittlung

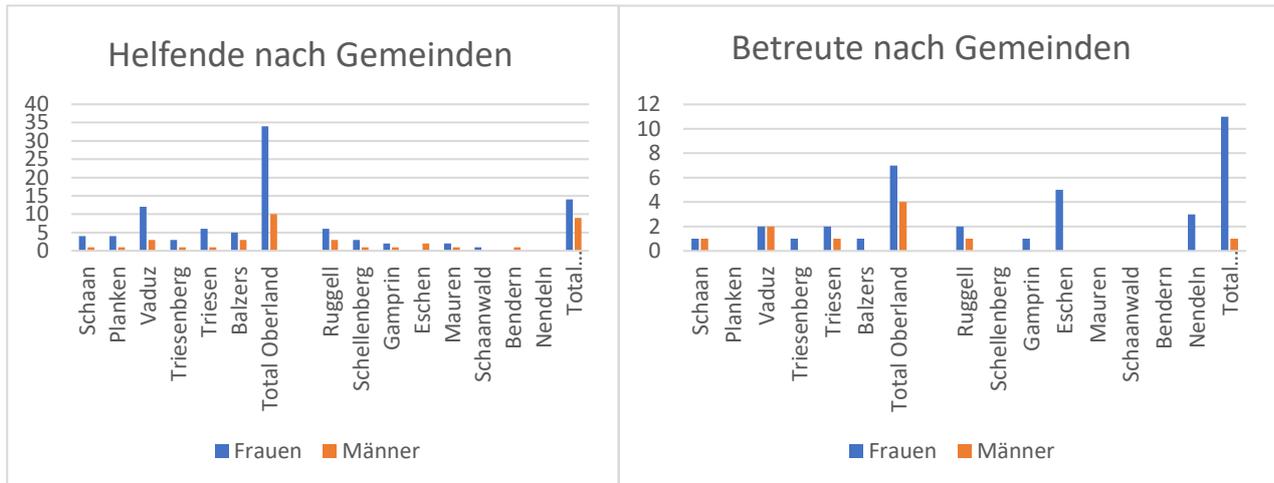
Die obigen Zahlen wurden auf ein ganzes Jahr berechnet. Wir starteten mit der Vermittlung effektiv im Juli 2020, so dass die Zielvorgabe bei etwa 200 Stunden war. Wir liegen noch einiges, d.h. etwa ein Drittel, unter den veranschlagten Zahlen. In Anbetracht der schwierigen Umstände erachten wir diesen Wert aber als sehr gut.



Wie man sieht, ist die Annahme, dass man eher Helfende findet als Menschen, die Hilfe annehmen wollen, eingetroffen. Bei den Betreuten entspricht die Altersverteilung unseren Erwartungen, dass insbesondere Personen der Altersgruppe 70 + Unterstützung benötigen. Bei den Helfenden waren wir positiv überrascht, dass sich auch junge Leute als Helfende anboten. Sowohl bei den Helfenden wie bei den Betreuten haben sich deutlich mehr Frauen als Männer gemeldet.



Bisher haben sich im Oberland mehr Helfende registriert als im Unterland. Dabei erstaunt, dass eine kleine Gemeinde wie Planken verhältnismässig viele Helfende verzeichnen kann, eine im Vergleich grosse Gemeinde wie Eschen hingegen weniger. Hier sieht man sehr schön den Effekt der direkten Begegnung mit den Menschen. In Planken waren wir beim Dorfmarkt vor Ort und konnten dort einige Helfende gewinnen. In Eschen gab es aufgrund der Corona-Pandemie noch keine Gelegenheit mit den Menschen in Kontakt zu kommen.



Interessant ist auch, dass das Verhältnis Planken und Eschen bei den Betreuten gerade umgekehrt ist. In Eschen/Nendeln wurde „Zeitpolster“ doch einige Male nachgefragt, in Planken hingegen nicht.

In Ruggell und Vaduz können wir auf einige Helfende zurückgreifen und das Angebot wird in diesen beiden Gemeinden auch gut angenommen. Mauren und Schaan haben eine sehr aktive Seniorenarbeit seitens der Gemeinde, so dass dort die Freiwilligenarbeit zum Teil auf anderen Wegen funktioniert.

Auffallend war, dass es im Herbst im Gegensatz zum Frühling (erste Welle der Corona-Pandemie) kaum Anfragen fürs Einkaufen gab. Nachdem die Restaurants geschlossen, das Vereinsleben heruntergefahren und alle gesellschaftlichen Aktivitäten abgesagt wurden, war das Einkaufen noch die einzige Möglichkeit eines sozialen Austausches.

Bei den Einsätzen über Zeitpolster handelte es sich um ganz verschiedene Anfragen wie Handyschulung, Fahrten zur Therapie, Mahlzeiten liefern, Vorhänge aufhängen, Gartenarbeit und administrativen Hilfe. Die Teammitglieder haben diese in ihren nachstehenden Berichten etwas genauer beschrieben.

Erfreulich ist wie bereits oben erwähnt, dass der Seniorenbund „Zeitpolster“ aktiv nutzt. Ihre Freiwilligen erhalten neu Stundengutschriften, wenn sie im Einsatz sind.

### Fazit

Es war sicherlich kein einfaches Jahr, um mit „Zeitpolster“ zu starten. Wir organisierten, sagten ab, suchten neue Wege und lebten mit vielen Leerläufen. Im Laufe des Jahres mussten auch einige rechtliche Fragen, die von aussen herangetragen wurden, geklärt werden.

Im Bereich IT benötigte es im Herbst wie erwartet eine Nachschulung. Zudem merkten wir in der täglichen Arbeit, dass Anpassungsbedarf bei der Plattform gibt. Es fanden Treffen mit Gernot Jochum statt, einerseits auf Teamebene und andererseits auch mit dem Vorstand, bei denen die einzelnen Punkte geklärt werden konnten.

Trotz der doch nicht einfachen Rahmenbedingungen bin ich der Meinung, dass wir gut gestartet sind. Die Präsidentin der Lebenshilfe Balzers, Karin Negele, sagte mir beim Start von „Zeitpolster“:

„Ich empfehle dir, geduldig zu sein, denn der Aufbau einer Freiwilligenorganisation braucht mehr Zeit als man denkt. Hilfe annehmen ist nicht einfach!“

Das Herzstück unserer Organisation sind die Teams. Diese arbeiten von Beginn an hoch motiviert und engagiert. Es ist für mich faszinierend zu sehen, wie schnell sich die Teams organisiert haben, sich gegenseitig unterstützen, einbringen und mitdenken. Es ist für mich ein absoluter Glücksfall, dass wir solch tolle Leute finden konnten. Die Zusammenarbeit mit den Teammitgliedern bereitet einfach nur Freude!

Für mich ebenfalls eine riesige Unterstützung sind die einzelnen Vorstandsmitglieder. Egal ob kommunikative, rechtliche oder organisatorische Fragen, ich kann jederzeit auf das Wissen des Vorstands zurückgreifen, was für mich äusserst wertvoll ist. Insbesondere Ewald Ospelt möchte ich danken für seine jeweils schnelle und unkomplizierte Unterstützung und seinen Rat.

Mit Gernot Jochum-Müller tausche ich mich regelmässig aus und bekomme insbesondere, wenn es um die Plattform geht, rasch meine Fragen beantwortet. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit funktionierte bei geschlossenen wie auch bei offenen Grenzen sehr gut.

### **Ausblick**

Ich hoffe, dass sich die Situation hinsichtlich Corona bald normalisiert und wir im Jahr 2021 mit den Menschen wieder direkter in Kontakt treten können, sei dies an Messen, Märkten, in Einkaufszentren oder an Anlässen, zu denen wir eingeladen werden. Wir haben an den Wochenmärkten festgestellt, dass das persönliche Gespräch am wirkungsvollsten ist, um „Zeitpolster“ zu erklären. Wir werden deshalb weiterhin jede Gelegenheit wahrnehmen, um an Veranstaltungen anwesend zu sein. Geplant sind:

Frühling 2021 Präsenz in Einkaufszentren  
Oktober 2021 Jahresversammlung Seniorenbund  
Oktober 2021 Plattform Alter, die Messe mit Pfiff

Auch versuchen wir über die Seniorenkommissionen bzw. Gemeinden einen Zugang zu den älteren Menschen zu finden. Ideen sind einige vorhanden. Wir haben auch eine gemeinsame Veranstaltung mit den Verantwortlichen des RUGAS-Projektes (Leben und Wohnen im Alter der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg) andiskutiert. Eine konkrete Planung ist derzeit nicht möglich.

Die Zusammenarbeit mit den Seniorenkommissionen der Gemeinden, welche für uns wichtige Partner sind, war im Jahr 2020 kaum möglich, weil diese nur sporadisch tagten. Wir hoffen, im kommenden Jahr diese Zusammenarbeit intensivieren zu können.

Wir werden auch im Jahr 2021 mit Unsicherheiten leben müssen. Eine langfristige Planung ist schlicht nicht möglich.

Wichtig ist es weiterhin, „Zeitpolster“ und die einzelnen Dienstleistungen bekannt zu machen. Gerade weil die Rahmenbedingungen nicht ganz einfach sind, braucht es Zeit, einen langen Schnauf und viel Flexibilität.

Ich bedanke mich für das Vertrauen der Vorstandsmitglieder und die Unterstützung der Teammitglieder und freue mich auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Judith Oehri, Geschäftsführerin

## Berichte der Teammitglieder

Sämtliche Teammitglieder waren sofort begeistert von der Idee von „Zeitpolster“ und sagten deshalb ja zu einem Engagement. Das Kennenlernen und die Schulung musste coronabedingt via Zoom erfolgen, was weniger Freude auslöste. Nichtsdestotrotz schafften alle diese Einstiegshürde. Der „Zeitpolster“-Start gestaltete sich aufgrund der Corona-Pandemie nicht unbedingt optimal. Wurden doch praktisch alle Anlässe gestrichen, an welchen sich „Zeitpolster“ hätte vorstellen können bzw. wollen. Nachstehend aus jeder Gemeinde ein kleiner Einblick in die Tätigkeit.

### **Silke Wohlwend-Bischof, Balzers**

Das Besondere am Modell „Zeitpolster“ ist, dass für jede geleistete Stunde dem Helfenden eine entsprechende Zeitgutschrift auf sein Konto gutgeschrieben wird. Diese Art von Freiwilligenarbeit hat mich überzeugt und motiviert mitzuarbeiten.



Nach und nach nimmt die Anzahl der Helfenden auf unserer Homepage zu. Noch etwas zurückhaltender sieht es mit den Nutzenden aus. Trotzdem ist es gelungen, Einsätze zu vermitteln. Das Kennenlernen der Personen, die gerne Hilfe in Anspruch nehmen möchten und das Zusammenführen der Nutzenden und Helfenden ist unsere Hauptaufgabe, die ich als sehr bereichernd empfinde. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Teams schätze ich sehr. Gelingt es nicht in der eigenen Gemeinde eine helfende Person zu rekrutieren, helfen die anderen Teams aus.

### **Monika Stahl, Planken**

War ich überrascht, als mich eines Tages Judith Oehri anrief und mir „Zeitpolster“ vorstellte. Da ich in den Medien von dieser Organisation bereits gehört hatte und dies eine gute Sache fand, habe ich nach zwei Bedenk-Tagen gerne zugesagt.



Von Anfang an habe ich geäußert, dass Planken sicherlich durch die Kleinheit und da sich praktisch alle persönlich kennen, ein Sonderfall ist und es schwer sein wird, Fuss zu fassen, da „Zeitpolster“ ja nicht eine Konkurrenz zu Familienhilfe oder Spitex sein soll.

Eine Helfende hatte sich gleich zu Beginn angemeldet und am Markttag vom 25.09.2020, wo Judith und ich präsent waren, haben sich spontan fünf Frauen angeboten, dabei zu sein, drei in Planken, eine in Vaduz und eine in Schaan.

Meine Vermutung hat sich bewahrheitet, bis jetzt hat sich noch niemand gemeldet, der Hilfe annehmen will, wir sind aber bereit, Hilfe anbieten zu können.

### **Rita Rüdisser, Schaan (Teamleiterin Oberland)**

Zur Bekanntmachung von „Zeitpolster“ besuchten Judith und ich den Schaaner Wochenmarkt und es wäre noch einiges mehr geplant gewesen, aber leider wurde alles coronabedingt abgesagt.



Gleich zu Beginn meldeten sich einige Helfende und auch zu Betreuende. Die erste Anfrage in Schaan kam von einem Mann, der Hilfe im Garten brauchte. Da in Schaan niemand zur Verfügung stand, fand ich im Team Unterland in Ruggell eine Helfende, die am Nachmittag bereits Zeit hatte, den Garten zu räumen. Der Mann, der die Hilfe brauchte, war für die schnelle, unkomplizierte Erledigung dankbar und auch begeistert.

Zwei Helfende bringen einer Dame jeweils Montag, Dienstag und Mittwoch das Mittagessen vom Forum. Auch Fahrten zum Frisör, Arzt erledigen sie. Der Auftrag dauert bis Dezember, da die Tochter während dieser Zeit landesabwesend ist.

Ein weiterer bereits organisierter Auftrag wurde auf Grund der momentanen Situation abgesagt.

### **Inge Schatzmann, Triesen**

Die Videokonferenzen zu Beginn waren ungewohnt und Neuland für mich. Dies war zum Glück nur vorübergehend.

In Triesen konnte ich mehrere Tandems bilden, allerdings alle nur für eine kurze Zeitspanne. Es ging dabei um Fahrdienste zur Therapie und Unterstützung bei der Gartenarbeit für eine verunfallte Frau bzw. älteren Mann. Eine Dame bat um Hilfe beim PC. Schlussendlich wurde aber ein Spezialist benötigt, das Anliegen war zu komplex für die helfende Person. Helfende sind viele da, zu Betreuende sind rar.



Wir bleiben dran und bemühen uns weiter, obwohl Corona unsere Arbeit sicherlich zusätzlich erschwert. Besonders schön finde ich die Treffs und den Austausch mit dem Team.

### **Barbara Welte, Triesenberg**

Aufgrund von Corona starteten wir bei „Zeitpolster.li“ online und es war doch für die meisten eine neue Herausforderung. Auch das Bekanntmachen in der Gemeinde war dadurch sehr eingeschränkt. Leider wurde auch die Gesundheitsmesse, bei der wir mit einem Stand vertreten gewesen wären, abgesagt.



In Triesenberg haben sich bisher nur Personen gemeldet, welche gerne helfen möchten. Ich denke, dass ich hier noch etwas Geduld brauche. Die meisten Einwohner am Bärig sind gut integriert, haben Familie und Verwandtschaft vor Ort und die Nachbarschaftshilfe funktioniert gut.

Momentan besteht mein Einsatz in der monatlichen Erfassung der geleisteten Stunden in Oberland.

### **Irène Ospelt, Vaduz**

Bei mir kommen die Anfragen für unser Team als erstes an und ich gebe diese dann an die entsprechende Gemeindeverantwortliche weiter. Ich erkläre den Hilfesuchenden jeweils wie es abläuft. Dann suchen wir nach einer Möglichkeit, ihre Bedürfnisse zu decken. Zum Beispiel bekam ich eine Anfrage für tägliche Begleitung zum Spazieren, Einkaufen, Post- und Bankgänge. Damit ich dieser Anfrage gerecht werden konnte, habe ich gleich mit der Familienhilfe Liechtenstein Kontakt aufgenommen, um gemeinsam diese Anfrage zu decken. Für uns ist wichtig, dass wir ergänzend zu bestehenden Angeboten handeln.



Ein weiteres Beispiel war eine Anfrage für Unterstützung in administrativen Belangen von einer sehbehinderten Person. In beiden Fällen konnte ich erfolgreich vermitteln.

Durch die verschiedenen Anfragen habe ich festgestellt, dass die Hilfesuchenden froh sind, ihr Anliegen zu deponieren und wir sie nach Möglichkeit unterstützen.

### **Marianne Hoop, Eschen**

Der „Zeitpolster“-Start gestaltete sich aufgrund der Corona-Pandemie nicht unbedingt optimal. Wurden doch praktisch alle Anlässe gestrichen, an welchen sich „Zeitpolster“ hätte vorstellen wollen.



In Eschen/Nendeln sind einige Anfragen eingegangen. Grösstenteils ging es um Fahrdienst-Anfragen. Sei dies die regelmässige Fahrt zum Frisör, zur Physiotherapie oder zum Einkaufen. Auch konnte einer Seniorin die Handhabung ihres neuen iPads durch den Einsatz einer kompetenten Helferin gezeigt werden. Das Vorhänge-Aufhängen und kleinere Näharbeiten wurden zur vollen Zufriedenheit umgesetzt.

Fünf weitere Anfragen konnten nicht vermittelt werden, weil entweder die Familienhilfe bereits zugegen war oder die Anfragen zurückgezogen wurden. Die Unterstützung bei einer 24-Std-Betreuung kam leider nicht zustande, weil wir keine passende Person im Pool hatten.

Was die Situation in Eschen-Nendeln etwas schwierig macht, ist die Tatsache, dass zurzeit noch wenig Helfende zur Verfügung stehen. Dies führte unweigerlich zu der Suche nach Helfenden in den Nachbargemeinden – was jedoch problemlos funktioniert hat.

### **Astrid Büchel, Gamprin**

Ich bin voller Freude und Elan unter einer professionellen Geschäftsführerin mit einem sehr guten und sympathischen Team gestartet (Einschulungen, Teamsitzungen usw.).



Ziemlich am Anfang wurde ich von Frieda Hasler (Essen-Lieferung in der Gemeinde an die Senior\*innen) angesprochen, ob man evtl. von „Zeitpolster“ Leute fragen könne, da sie Leute zum Verteilen brauchen würden. Dies ist aber in der Zwischenzeit abgeklärt worden, das geht scheinbar nicht.

Dann wurde ich von der Geschäftsführerin auf eine Person aus Gamprin aufmerksam gemacht, welche als Helfende fungieren wollte. Ich musste sie jedoch aus gesundheitlichen Gründen schlussendlich als Betreute Person im System eintragen. Hier konnte ich Hilfe vermitteln und dieser „Fall“ ist nun erfolgreich abgeschlossen.

Sehr positiv habe ich die einzelnen Platfformeintragungen von Helfenden und Betreuten empfunden. Auch die Möglichkeit, untereinander im Team auszuhelfen, finde ich sehr gut und zielführend.

In der Gemeinde habe ich bereits mit dem Vorsteher interessante und gute Gespräche geführt, auch in Bezug auf Überlegungen, wo und wie wir „Zeitpolster“ den Einwohnern bekannt machen können.

### **Marina Kieber, Mauren**

„Gut Ding will Weile haben“

Es ist den Organisatoren gelungen, ich spreche nun vor allem für das Team Unterland, Menschen mit verschiedenen Interessen und Hintergründen für die Zusammenarbeit zu gewinnen. Ich finde die Teams eine gute Ergänzung zur übrigen Organisation (Geschäftsführung/Vorstand).



Die Idee von „Zeitpolster“ überzeugt, ich gebe was und bekomme auch etwas

zurück. Die gegenseitige Hilfe, wie die Nachbarschaftshilfe, war früher selbstverständlich, denn man war aufeinander angewiesen. Sicherlich gibt es Unterschiede in den Gemeinden, auch bezüglich Ober- und Unterland. Es kommt immer auch auf die Familienstrukturen an, z. B. hat jemand Verwandte hier oder ist man „fremd“. Es ist auch nicht mehr selbstverständlich, dass die Töchter und Schwiegertöchter einfach zuhause sind. Sie sind oft berufstätig.

In Mauren gibt es Helfende, aber es hat noch niemand den Dienst von „Zeitpolster“ in Anspruch genommen. Wir haben in der Gemeinde Mauren bereits eine tolle Seniorenkoordination. Daneben besteht halt doch noch zum Teil der Anspruch, dass die Familie helfen sollte bzw. muss. Darum ist es wichtig, dem Projekt Zeit zu lassen!

### **Martin Büchel, Ruggell**

„Zeitpolster“ ist für mich nach wie vor ein tolles Projekt mit ebenfalls ganz tollen Teammitgliedern. Coronabedingt wurde das Projekt „Zeitpolster“ überraschend schnell aktiv.



In Ruggell haben sich bisher erfreulicherweise doch einige Personen, allerdings mehr Helfende und als zu Betreuende im System angemeldet, d.h. im Moment stimmt das Verhältnis Helfende zu Betreuten nicht. Demzufolge kommen die Helfenden kaum oder nur ganz selten in den Einsatz, was nicht optimal ist.

Verschiedene Anlässe, Werbung in Einkaufszentren, Seniorenausflug, Törggelen mit Gamprin und Schellenberg, Weihnachtsfeier etc. fielen leider dem Coronavirus zum Opfer.

Anfangs August hatte ich die Möglichkeit, das Projekt „Zeitpolster“ in der Gemeinde Ruggell vorzustellen. Nebst der Vorsteherin waren der Vizevorsteher, der für das Thema Alter verantwortliche Gemeinderat und zwei Verantwortliche der Gemeindeverwaltung anwesend. Es war grosses Interesse der Anwesenden spürbar. Die Flyer werden in der Gemeinde aufgelegt.

### **Andrea Fritz-Wohlwend, Schellenberg (Teamleiterin Unterland)**

Der soziale Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe sind in meiner kleinen, überschaubaren Gemeinde (noch) gegeben.



Die Zeit des Lockdowns vom März 2020 hat gezeigt, dass die Nachbarschaftshilfe sehr gut funktioniert und Verwandte oder Bekannte sich um die älteren Mitbewohner\*innen der Gemeinde umfassend kümmern.

Die Idee von „Zeitpolster“ wird von den Gemeindeverantwortlichen und allen, die ich darauf anspreche, wohlwollend aufgenommen. Ob das Angebot angenommen wird, wird bezweifelt. Wir erleben hier, dass die Menschen gerne helfen, einfach so! In Schellenberg haben sich bis jetzt fünf Helfende registriert, aber es ist noch keine Betreuungsanfrage gekommen.

Es braucht bei uns sicherlich noch einige Zeit und positive Erfahrungen mit „Zeitpolster“, bis die Menschen den Mehrwert von „Zeitpolster“ erkennen und nutzen möchten. Die Massnahmen wegen Corona erschweren oder verunmöglichen das Bekanntmachen von „Zeitpolster“. Alle geplanten Anlässe wurden abgesagt. Für „Zeitpolster“ sind die persönlichen Begegnungen und Gespräche aber unerlässlich, dadurch lernen die Menschen die Gemeindeverantwortlichen kennen und können Vertrauen in das Projekt fassen.

# Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation

Um „Zeitpolster“ bekannt zu machen, wollten wir verschiedene Kanäle nutzen wie z.B. die Teilnahme an Messen, Medienberichte, Verteilung von Flyern und persönlicher Kontakt. Covid 19 hat uns in vielen Bereichen ausgebremst.

## Webseite (Anzahl Klicks)

Auf unserer Webseite [www.zeitpolster.li](http://www.zeitpolster.li) findet man alle Informationen rund um „Zeitpolster“. Wie funktioniert „Zeitpolster“, wie ist der Verein organisiert, wer unterstützt das Projekt und wer sind die Ansprechpersonen in den einzelnen Gemeinden. Die Webseite wurde im vergangenen Jahr von 10'168 Personen besucht, insbesondere die Startseite und die Seite „Helfen und Vorsorgen“. „Betreuung suchen“ wird um einen Drittel weniger angeklickt als „Helfen und Vorsorgen“.

## Facebook

Wir bewirtschaften, analog den Gruppen in Österreich, im Facebook die Seite Zeitpolster.li. Dort berichten wir über unsere Tätigkeit und nutzen diese Seite auch, um unsere Dienstleistung bekannt zu machen. Im Facebook bewegen sich heute tendenziell ältere Leute, weshalb wir diesen Kanal innerhalb der Social-Media-Kanäle als die geeignete Wahl für unser Projekt erachten.

## Messen

Es war die Teilnahme an folgenden Messen geplant:

- Altersmesse „Die Messe mit Pfiff“, Vaduz (vom Frühling in den Herbst verschoben, dann abgesagt)
- LIHGA, Schaan (erst auf Mai 2021 verschoben, dann abgesagt)
- Alterstagung Bodensee, Schaan (abgesagt)
- Gesundheitsmesse, Triesenberg (abgesagt)

Der Vorstand hatte die Teilnahme an der Lihga im Mai 2021 beschlossen, leider kommt diese nicht zustande. Die übrigen Messen, die im Herbst stattfinden werden, sind für uns ebenfalls interessant, allerdings muss die Entwicklung aufgrund der Coronapandemie abgewartet werden, bevor man weitere Beschlüsse fassen kann.

## Medien

Wir durften von Beginn an auf die Unterstützung der Medien zählen, was uns sehr gefreut hat. Folgende Beiträge erschienen in den verschiedenen Medien:

- 10. Oktober 2019 (Vaterland) Engagement von privater Seite
- 29. Oktober 2019 (Vaterland): Zeitvorsorgemodell wird definitiv realisiert
- 20. Februar 2020 (1FLTV): Interview (Titel)
- 29. Februar 2020 (Vaterland): Heute helfen – morgen profitieren
- 29. Februar 2020 (Volksblatt): Neuer Verein startet Modell der Zeitvorsorge in Liechtenstein



01. März 2020 (Radio L): Interview: Helfen und Helfen lassen

02. März 2020 (Wirtschaftszeit, Vorarlberg): Vorarlberger Social Startup „Zeitpolster“ startet nun auch in Liechtenstein

09. Juni 2020 (Vaterland): „Zeitpolster“ – Gut vernetzte Leitungsteams

09. Juni 2020 (Volksblatt): Marina Kieber – Das System ist toll – Man gibt etwas und bekommt es später zurück

13. Juni 2020 (Vaterland): „Zeitpolster“ soll sich in Planken etablieren – Interview mit Monika Stahl

15. Juni 2020 Interview im 1 FLTV

27. August 2020: Markt in Balzers

01. September 2020, Markt in Schaan

04. September 2020 Markt in Triesen

19. September 2020 Markt in Planken

05. November 2020 (Liezeit): Das perfekte Weihnachtsgeschenk – Gutscheine von „Zeitpolster“

08. November 2020 Präsenz Denner Schaan (abgesagt)

15. November 2020 Präsenz REC Ruggell (abgesagt)

22. November 2020 Präsenz Roxy-Markt Balzers (abgesagt)

03. Dezember 2020 (Radio L) Gutscheine von Zeitpolster

05. Dezember 2020 (Liezeit) Gutscheine von Zeitpolster – das perfekte Weihnachtsgeschenk

### Gemeindeinformationsbroschüren/Flyer

Im Sommer 2020 publizierten alle Gemeinden einen Beitrag über „Zeitpolster“ in den einzelnen Gemeindeinformationsbroschüren. Diese Publikationen ergingen an alle Haushalte. Zudem übernahmen die Gemeinden die Kosten für den Versand des Flyers von „Zeitpolster“, der ebenfalls an alle Haushalte ging. Die BVD Druck+Verlag AG und die Post gewährten uns einen Spezialpreis für den Druck bzw. Versand. Vielen Dank für diese grosszügige Geste.

Im Winter 2020 publizierten alle Gemeinden erneut einen Beitrag von „Zeitpolster“, in dem wir den Gutschein bewarben.

## «Zeitpolster»: Gut vernetzte Leitungsteams

Das Projekt hat eine weitere wichtige Hürde genommen: In jeder Gemeinde konnte eine kompetente Person gefunden werden, die künftig Freiwillige und Hilfesuchende vernetzt. Diese Personen wurden geschult; das erste liechtensteinische Zeitpolstermodell kann nun aktiv werden.



Freunde Personen mit Helfen verbunden. Die Gemeinden unterstützen je ein Team Oberland und dem Unterland. An drei Teams können sich Personen anschliessen, die entweder helfend oder hilfesuchend sind. Die Teams sind bei den Gemeinden, beim Einkauf, bei Fahrten oder bei anderen einfachen Tätigkeiten zu unterstützen. Dies ist ein soziales und pflegendes Projekt, das die Gemeinschaft stärken soll. Die Gemeinden sind eingeladen, sich an der Umsetzung zu beteiligen. Ein Vorstand und der Geschäftsführung von Zeitpolster ist es wichtig, sich mit lokalen Verantwortlichen abzusprechen, um die Umsetzung zu erleichtern. Darüber hinaus werden die Teams in der Sozial- und Pflegebranche unterstützt. Ein Vorstand und der Geschäftsführung von Zeitpolster ist es wichtig, sich mit lokalen Verantwortlichen abzusprechen, um die Umsetzung zu erleichtern. Darüber hinaus werden die Teams in der Sozial- und Pflegebranche unterstützt.



**Das perfekte Weihnachtsgeschenk**  
Gutscheine von ZEITPOLSTER LIECHTENSTEIN

Was hat man nicht und was oder wer ist immer überlegt? Was ist das Beste, was man schenken kann? Ein Gutschein, der nicht nur ein Geschenk ist, sondern auch eine Hilfe sein kann. Das ist das perfekte Weihnachtsgeschenk. Ein Gutschein, der nicht nur ein Geschenk ist, sondern auch eine Hilfe sein kann. Das ist das perfekte Weihnachtsgeschenk.

**Anspruchsvollen von Zeitpolster Liechtenstein**

Das ist das perfekte Weihnachtsgeschenk. Ein Gutschein, der nicht nur ein Geschenk ist, sondern auch eine Hilfe sein kann. Das ist das perfekte Weihnachtsgeschenk.

**Das perfekte Geschenk – Gutscheine von Zeitpolster Liechtenstein**

Ob an Weihnachten, Geburtstagen oder Gedenktagen, man stellt sich die Frage, was denn das Beste ist, was man schenken kann. Ein Gutschein, der nicht nur ein Geschenk ist, sondern auch eine Hilfe sein kann. Das ist das perfekte Weihnachtsgeschenk.

**Welche Leistungen bietet Zeitpolster Liechtenstein an?**

- Beratung und Begleitung
- Anwesenheit bei
- Hausbesuche
- Hausbesuche
- Hausbesuche
- Hausbesuche

**Anspruchsvollen von Zeitpolster Liechtenstein**

Das ist das perfekte Weihnachtsgeschenk. Ein Gutschein, der nicht nur ein Geschenk ist, sondern auch eine Hilfe sein kann. Das ist das perfekte Weihnachtsgeschenk.

## Gemeinden/Kommissionen

Die Teammitglieder nahmen Kontakt mit den Vorsteher\*innen auf, um „Zeitpolster“ zu erklären, kontaktierten die Seniorenkommissionen. Zum Teil präsentierten sich die Teammitglieder zusammen mit der Geschäftsführerin in den Kommissionen. In den Gemeindeverwaltungen wurden die Flyer aufgelegt. Ebenso wurde den Pfarrämtern die Flyer übergeben. Da sämtliche Seniorenanlässe abgesagt wurden, bestand keine Möglichkeit „Zeitpolster“ vor Ort zu präsentieren. Dies soll im kommenden Jahr erneut geplant werden.

Die Teammitglieder trafen sich allein oder zusammen mit der Geschäftsführerin mit Gemeindevorstehern und Mitgliedern der Seniorenkommissionen (bzw. entsprechende Kommissionen).

## LED-Tafeln



Wir konnten im November/Dezember 2020 die LED-Tafeln der Gemeinden nutzen, wann immer diese frei waren. Dies war sehr hilfreich, da wir in dieser Zeit nirgends physisch präsent sein durften.

## Gutscheine

„Zeitpolster“ bietet auch Gutscheine an, die man seinen Lieben schenken kann. Dies ist eine Möglichkeit, wie ältere Menschen mit „Zeitpolster“ in Kontakt kommen können. In Bezug auf die Bewerbung des Gutscheins standen uns im November/Dezember wenig Möglichkeiten zur Verfügung. Wir nutzen die Printmedien, Gemeindekanäle, LED-Tafeln der Gemeinden, unsere Webseite und das Facebook.

Es wurden im 2020 erfreulicherweise doch 32 Gutscheine à 1 Stunde zu Weihnachten geschenkt. Wir werden mit den Gemeinden in Kontakt bleiben und versuchen zu eruieren, ob bei zukünftigen Gutscheinkaktionen der Gemeinden, die Gutscheine von „Zeitpolster“ miteinbezogen werden könnten.



Gutschein für Betreuung

Betreute Person .....  
 Postleitzahl | Ort .....  
 Art der Tätigkeit .....  
 Datum | Helfende Person | Ort .....

Gutscheincode 0000-0000-0000  
 Betrag Std. 1,00  
 Erstellt am 00-00-0000  
 Gültig bis 00-00-0000

QR Code

Kontaktieren Sie uns unter [info@zeitpolster.li](mailto:info@zeitpolster.li) oder +423 794 48 55.  
 Unsere Zeitpolstergruppen finden Sie online unter: [www.zeitpolster.li](http://www.zeitpolster.li)  
 Wir stehen gerne mit Rat und Tat für Sie bereit und freuen uns auf Sie!

Zeitpolster  
 Verein Zeitvorsorge Liechtenstein

## Erfahrungsberichte



grosse Freude! Leider ist Rosa Ende Dezember 2020 plötzlich verstorben.

Rosa liebt das Essen von Rest. Forum in Schaan. Leider ist ein Restaurantbesuch für sie zu mühsam. Ihre Tochter wohnt im Ausland und kann ihr daher keine Unterstützung bieten. Sie möchte ihre Mutter aber gut versorgt wissen und ihr ermöglichen, ihr Lieblingsessen zu geniessen. Am Wochenmarkt in Schaan sprach sie die Zeitpolstervertreterin Rita Rüdisser an, ob es möglich sei, der Mutter diesen Wunsch zu erfüllen. Rita Rüdisser konnte nun zwei Frauen aus Schaan gewinnen, die Rosa drei Mal pro Woche das Essen bringen. Kleiner Aufwand,

Herlinde ist gerne gut informiert, möchte mit Freunden im Ausland kommunizieren und hat gehört, man könne auf dem Tablet auch jassen. Sie hat von „Zeitpolster“ gehört und möchte dies nun in Anspruch nehmen. Florina, eine junge Frau, die Freude hat, älteren Menschen zu helfen, ist fit in dem Bereich. Marianne Hoop konnte Helfende und Betreute zusammenbringen und nach fünf gemeinsamen Treffen kann Linde nun Mails schreiben, interessante Beiträge im YouTube nachhören und dank dem Jassapp wird ihr auch nicht langweilig.

(Foto Florina Wohlwend)



(Foto Tatjana Schnalzger)

Die Informations- und Beratungsstelle Alter (IBA) vom Liechtensteiner Seniorenbund veranstaltete am 9. Oktober 2020 eine Veranstaltung unter dem Titel „Digital im Alltag unterwegs! Tipps für Senioren mit Smartphones & Co“. „Zeitpolster“ durfte an dieser Veranstaltung anwesend sein. Es entstanden ein paar interessante Kontakte.

Der Leiter der IBA gibt nun seinen Freiwilligen für ihren Einsatz für den Seniorenbund eine Zeitgutschrift von „Zeitpolster“.

# Bilanz und Erfolgsrechnung

## BILANZ

### AKTIVEN

	<u>31.12.2020</u>
Umlaufvermögen	
LGT	33'849.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)	156.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	145.00
<i>Umlaufvermögen</i>	<i>34'150.55</i>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>34'150.55</b>

### PASSIVEN

	<u>31.12.2020</u>
Kurzfristiges Fremdkapital	
Gutscheine	320.00
Notfallkonto 40% (Solidarfonds)	2'760.28
Guthaben lokale Zeitpolstergruppen 5%	65.04
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'465.00
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>6'610.32</i>
Langfristiges Fremdkapital	
Rückstellungen Geschäftsführung	13'750.00
Rückstellungen Anlässe	14'500.00
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	<i>28'250.00</i>
Eigenkapital	
Vereinsvermögen	125'000.00
Verlust	-125'709.77
<i>Eigenkapital</i>	<i>-709.77</i>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>34'150.55</b>

Wir haben Rückstellungen in der Höhe von CHF 14'500 für die ausgefallenen Messen und Anlässe gebildet. Ebenfalls bildeten wir Rückstellungen von CHF 13'750 für die Geschäftsführung, da diese im Berichtsjahr aufgrund der Pandemie zum Teil reduziert wurde. Die Zuweisungen an das Notfallkonto und die Teams wurden gemäss den Statuten vorgenommen.

## ERFOLGSRECHNUNG

14 Jan / 31 Dez '20

ERTRAG	
Mitgliederbeiträge	
Betreuungsleistungen	1'300.70
Organisationsbeitrag 55%	715.39
<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>2'016.09</b>
Erhaltene Zuwendungen	
Spenden von Privaten	41.80
Spenden/Subventionen der öffentlichen Hand	1'616.20
<b>Erhaltene Zuwendungen</b>	<b>1'658.00</b>
Übrige Erlöse	
Sonstige Erlöse	3.00
<b>Übrige Erlöse</b>	<b>3.00</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>3'677.09</b>
AUFWAND	
Aufwand für Aktivitäten und Leistungen	
Lizenzgebühr	-45'000.00
Zuweisung Notfallkonto 40% Betreuungsleistungen	-520.28
Zuweisung lokale Teams 5% Betreuungsleistungen	-65.04
<b>Aufwand für Aktivitäten und Leistungen</b>	<b>-45'585.32</b>
Übriger und admin. Vereinsaufwand	
Kommunikation	-2'480.35
Anlässe/Messen	-14'500.00
Organisationskosten	-6'181.10
Geschäftsstelle	-57'500.00
Zuweisung Notfallkonto 40% Teams, Vorstand, Präsident	-2'240.00
Zuweisung Organisationsbeitrag 55%	-715.39
<b>Übriger und admin. Vereinsaufwand</b>	<b>-83'616.84</b>
Finanzergebnis	
Bankspesen	-184.70
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-184.70</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-129'386.86</b>
<b>Verlust</b>	<b>-125'709.77</b>

## Entwicklung Notfallkonto

Je geleistete Stunde werden CHF 4.00 auf ein Notfallkonto hinterlegt. Hat ein Mitglied ein Zeitguthaben angespart und es kann bei späterem Bedarf keine Hilfe im Zeitpolsternetzwerk gefunden werden, so können wir damit anteilig Betreuungsleistungen zukaufen. Wenn beispielsweise in 10 Jahren zu wenig Helfende eine Leistung gegen Zeitgutschriften anbieten, kann zumindest eine solidarische Betreuungsleistung zugekauft werden. In diesem Fall stellen Helfende gemeinsam mit der gebietszuständigen Gruppe (Ober- oder Unterland) einen Antrag. Dieser wird vom Vereinsvorstand bzw. der Geschäftsstelle geprüft.

Auszug aus Artikel 6 der Statuten

- *Verfügen betreute Mitglieder über Zeitgutschriften und können sie diese trotz Bemühungen des Vereins nicht gegen Betreuung innerhalb des Vereins einlösen, kann das Mitglied einen Antrag auf finanzielle Unterstützung aus dem Notfallkonto an den Verein stellen.*
- *Die Höhe der Subvention richtet sich nach dem Verhältnis der insgesamt angesammelten Stunden auf den Zeitkonten zum angesammelten Kapital am Notfallkonto (Stundenäquivalent). Dieser Wert wird jährlich festgelegt und auf der Website des Vereins veröffentlicht.*
- *Der maximal auszahlbare Betrag ergibt sich aus der Summe der notierten Stunden des Mitglieds multipliziert mit dem Stundenäquivalent gemäss Absatz 7. Der Stichtag für die Bewertung ist jeweils der 31. Dezember.*

Zuweisung an Notfallkonto (CHF)	2'760
Stand des Notfallkontos per 31.12.2020	2'760
Geleistete Stunden (Helfende/Teammitglieder/Vorstand)	690

Das Stundenäquivalent (Standnotfallkonto/geleistete Stunden) per 31.12.2020 beträgt

**CHF 4.00.**

## Bericht der Revisionsstelle



**Bericht der Revisionsstelle**  
an die Vereinsversammlung des  
Vereins „Verein Zeitvorsorge Liechtenstein“  
9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Verein Zeitvorsorge Liechtenstein für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

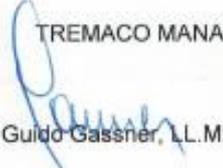
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Grundsätzen ordnungsgemässer Rechnungslegung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Eschen, 22. Januar 2021

TREMACO MANAGEMENT ANSTALT



Guido Gassner, LL.M.



ppa. Judijh Davida

**Beilagen:**

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

## Unser Unterstützungsnetzwerk

